









Fernruf 1224

# Walhalla-Lichtspiel-Theater

Fernruf 1224



Filmteil:

Ab morgen, Freitag, den 9. Mai 1924

Bühnenteil:

Wir schätzen uns glücklich, den zahlreichen Wünschen eines begeisterten Publikums gerecht werden zu können. Unter schweren Mühen ist es uns gelungen, die

## Fern Andra

die äußerst beliebte Künstlerin in dem großen Apachenfilm

### „Zalamort“

Die Frauen der Zalavie

Die Erlebnisse einer schönen Frau in 5 Akten

Nach viermaligem Verbot von der Oberfilm-Prüfstelle in Berlin  
:: endlich zur Aufführung freigegeben ::

In dem Stübchen der Menschen, Großstadt genannt, haussen in finsternen, rauchgeschwängerten Spalten die Hyänen vom Schlachtfeld des Lebens. Entsetzt, Verdorzert, Verbohren von Liebestat, unerschütterlichen, die furchtbare Pflanz besten, die tolle, originalhafte Tüme mit fantastischen Frauen aufführen. Diese Menschen zeigt in schonungsloser Realistik der Film „Zalamort“  
Vorführung 4.10 6.30 9.00

„Alles ums Geld“ Grotteske in 2 Akten.

Beginn Sonntags wie Werktags 4 Uhr.

## Hadges 4 Royal Express Dancers

(die berühmte amerikanische Meistertanzgruppe, 3 Damen, 1 Herr)

### Luxus-Tanz-Transformationen!

Ellen Sie, Sie würden es bitter bereuen, diese in Halle noch nie dagewesene Sensation gesehen zu haben.

Die größten Zeitungen des In- und Auslands sind voll des höchsten Lobes.

Zum ersten Mal in Mitteldeutschland!

Reinhalte der neuen Tänze:

- a) Der goldene Tanz
- b) Sogenannte Menschen
- c) Der Brautanz
- d) Alt-Wien
- e) Junge Amerikanerinnen
- f) The boys from Kentucky

Auftreten: 6.00 8.30

## Mieter-Verband.

Freitag, den 9. Mai 1924, abends 7 1/2 Uhr  
öffentliche Mitgliederberatung  
im Volkspark, Halle  
Herr Referendar Schurz spricht über  
Hauszinssteuer u. Mietzinsbindung.  
Bei der Abhaltung der Sondersession ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes zu erscheinen.  
Der Vorstand.

## Parkett

Lieferung, Neuverlegung, Reparaturen, Abziehen und Reinigen wird von Fachmann unter Garantie ausgeführt  
Walter Schmitt, Halle-S.  
Thüringer Str. 32-33 Fernruf 4570

# FAUN SEIFEN FLOCKEN



WASCHEN ALLES  
Gläser, Decken, Spitzen, Gardinen, Blusen, Ockfen, Wollstoffe, feinstes Leinwäsche bis zum einfachsten Arbeitskleid.  
Besten Zusatz für Kinderbäder, Kopf- und Haarwäsche.

Das Waschmittel der klugen u. sparsamen Hausfrau!  
General-Vertreter und Fabriklager: W. H. Bau, Halle a. S., Alter Markt 9.

Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt.  
Regel-Vereinbarung zwischen Hann. Münden und Hameln. Gute Verpflegung an Bord. Die Dampfer durchfahren die schönsten, geographisch Norddeutsche Küste. Für Touristen Anschlussfahrten nach Cassel, Bad Pyrmont, Teutob., Wald etc. usw. Anfahrtskostenlos. Busse, Fahrpläne, etc. etc. W. Meyer, Hameln, Tel. 12.

Haus- u. Vereins-Zahnen  
W. S. Wolmey  
Gr. Ulrichstraße

Haus-Verwaltungen  
Wolkmann, Weidenplan 20.1

## Handschuhe

aller Arten, Leder und Stoff.  
kaufen Sie am vorteilhaftesten  
nur im Spezialgeschäft! von  
J. Roedel  
Halle a. d. S.  
Große Steinstraße 4

Wegen Umstellung des Betriebes ab Drehtrom frei geworden und liegen zum Verkauf:  
2 gut erhaltene stehende Zweizylinder-Dampfmaschinen für 8 Wm., zum Anschlag an Central-Schleppstation. 150 Lmdr., Hebeltrieb. Cylindermotor-Einheiten, mit auf der Schwungradwelle stehender Gleichstrom-Hebel-Einheiten. Dynamometer mit Wendepunkt. 350 KW. 220/110 Volt, Fabr. A. G. O.

1 Desgleichen 150 KW., 110 Volt, Zweifler ohne Wendepole, 185 Lmdr. min., Druck wie vor.

1 Rebenstrom-Dynamo dreifach, mit 3 Rufen, 100 KW., 110 Volt, 385 Umdr./min., ohne Wendepole, Fabr. A. G. O.

Alle Maschinen liegen noch auf ihren Fundamenten und sind dorthin zu befördern.

5 Stück neue Gleichstrom-Rebenstrom-Motore  
Fabrikat G. C. W., Beipaz, Type S 900, 80 PS, 220 Volt, 300 Lmdr., Aufhängung mit 2 Stielträger auf Grundplatte mit abgebauten Anläufen und Riemenzügen.

1 Gleichstrom-Motor  
Fabr. W. C. O., Type NHG 800, weicher als Motor 80 KW., 110 PS, 440 Volt, 530 Umdr./min., als Dynamo 92 KW., 470 Volt, 600 U. z. W. liefert, Aufhängung der Maschine mit 2 Stielträgern und dreitem Stielträger auf gemeinsamer Grundplatte mit Riemenzügen und Rebenstromregler, Type R 40.

## Handschuhe

Strümpfe  
unerreicht leistungsfähig  
Rautenberg  
am Leipziger Turm

Wer beizt  
Rüchermöbel auf? Angebotsnummer O. 3138  
an D. Weidh. 31. 31

Gartenerde  
kann abgeholt werden  
Reichardtstr. 21.

Serifene  
Säulefedern  
weiß, klar u. hochbreit  
mit Dämmen à Pfd. 4.-  
1.50, 3.-, 5.50, 6.-, 7.  
1.50 Wk., prima Waale  
Dämmen à Pfd. 7.50 Wk.,  
versendet gegen Nachnahme

Otto Manseluff,  
Neutrebzin 3  
t. Döberich

Unerreicht  
en Ergiebigkeit und  
Geschmack bleibt  
Schwabe-Holstein.

Molkereibutter  
Vergl. in Pak. bis zu  
9 Pfd. n. Nachn. zu  
billigst. Tagespreisen  
Butterverandhaus  
Max Kraetzl, Fensburg

Kaffee = Cichel  
Aluminium, Brauchfest,  
Einloch, für 2 bis 3 Liter  
Kaffee, erzieht. Raffee-  
maschine. Südpreis  
1.10 Wk., poliert unter  
Nachnahme  
G. Heyfeld, Berlin  
Schönhauser Allee 140

Holentzger  
Sehr große Auswahl  
D. Ehme Nachf.  
Gr. Ulrichstr. 64.

Ende Mai erscheint in unserem Verlage  
"WEFA"  
Wegwaiser für Alle  
Es ist dies ein  
Geschäfts-Adressbuch von Halle  
mit Stadtplan  
in Taschenformat  
das für Fremde wie Einheimische gleich wertvoll ist.  
Der "Wefa" erscheint in der Art der Fremdenführer und ist mit einer Zusammenstellung der Sehenswürdigkeiten, Droschkentafel, Strassenbehindlungen u. dergl. versehen. Weiter enthält er ein Strassenverzeichnis, das die Aufbindung jeder Strasse auf dem Stadtplan raschestens ermöglicht, und bringt als Hauptstück  
ein nach Brandten geordnetes  
Firmenregister  
das ebenfalls durch Hinweise auf die betr. Felder des Stadtplans eine  
andere Orientierung des Fremden ermöglicht.  
Dadurch wird nicht nur ein Unternehmen gefördert, das sich in  
anderen Städten glänzend bewährt hat und auch für Halle längst schon  
ein dringendes Bedürfnis ist, sondern vor allem bietet sich damit  
der Geschäftswelt von Halle  
ein wirksames Mittel, um sich bei Fremden und Einheimischen bekannt  
zu machen und  
Kunden zu werben.  
Mitteldeutsche Verlags- Aktiengesellschaft  
Halle a. S., Neue Promenade 1a  
Abteilung: „Allgemeine Zeitung“

Auch bei 30 Grad Hitze  
Seefische hochprima!  
Überzeugen Sie sich davon:  
Durch fortwährende technische  
Vervollkommenung unserer Fisch-  
dampfer, Verbesserung unserer  
Eisenbahnkühlwagen hat auch die  
größte Hitze keinen nachteiligen  
Einfluss auf die Beschaffenheit der  
Seefische.  
Aus eigenem Kühlwagen:  
Cabliau ohne Kopf Pfd. 25 Pf.  
Schellfisch ohne Kopf Pfd. 30 Pf.  
Carbonaden, bratfertig Pfd. 40 Pf.  
Schellfisch, klein m. K. Pfd. 15 Pf.  
Austernfischkotelett Pfd. 60 Pf.  
Scholle, kleinstm. Pfd. 40 Pf.  
Seehecht, mittel m. K. Pfd. 30 Pf.  
Seehecht, groß o. Kopf Pfd. 70 Pf.  
Rotzunge, mittel Pfd. 60 Pf.  
Goldbarsch, Hellbutt, lebende  
Aale und Schleie  
Riesensauwühl in Räucherwaren.  
Marinaden und Oletsardinien  
Seltzerlinge, Sardellen

Nordsee  
Gr. Ulrichstr. 58  
Telephon: 1274,  
1275, 2705, 4966.  
Zuverlässiger Versand nach aus-  
wärts direkt ab unserem Versand-  
haus auf dem Elguthbahnhof

## Damenbart

Dr. Irene Müller,  
Gärtnerstr. 93,  
Erdgeschoss, 5.

## Gommeriprosen

Ein einfaches, wunder-  
bares Mittel teils gegen  
jedem Koffein mit  
Traubenzucker  
Sankt-Augustinus-Str. 222  
Erdgeschoss 30 A

## Chr. Schäfer

Industrie-Unternehmen  
Böhm. Wimmelhauser Str. 211.

Das  
Handelskammer-Notgeld  
ist vom Herrn Reichsminister der  
Finanzen zum 10. Mai 1924 auf-  
gehoben und wird bis einschliesslich  
10. Juni 1924 bei unserer Kasse  
in Halle, Franckestraße 5, I, ein-  
gelöst.  
Halle, den 7. Mai 1924.  
Die Industrie- und Handelskammer  
Stiekner Manschewski  
Dr. Pfahl

# BAD-NAUHEIM

HESSISCHES STAATSBAD - Am Taunus bei Frankfurt am Main - GANZJÄHRIGE KURZEIT - Man fordere die neueste Auskunftschrift F. 88 von der Bad- u. Kurverwaltung Bad-Nauheim

Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, beginnender  
Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht,  
Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden.  
Vorzügliche Konzerte, Theater, Tennis, Golf, Würtulbaun-Schießstand,  
Herrl. Park- und Waldspaziergänge - Schöner angenehmer Erholungsanstalt.  
Sämtl. neuzeitl. Kurmittel. Zimmer m. Verpfleg. v. Mk. 5.- bis Mk. 12.- G.-Mk.





Leipzigerstrasse Nr. 88

Fernruf 1224.

Ab morgen Freitag, den 9. Mai 1924



Ein Filmwerk von ganz hervorragender Schönheit!

# Im Schatten der Moschee

6 Akte nach dem Roman „The Shadow of the Mosque“ von Morris Me Dougl.

In den Hauptrollen:

**Esther Carena - Maria Forescu.**

Leise schaukelt der weiche Monsum die Palmen El Ragis, der sonnendurchglühnten Wüstenstadt. — Durch das Stadtor reitet Hauptmann Richard Galt, den die Regierung in einer politischen Mission hierher kommandierte. Unvermittelt, nach der Einsamkeit der Wüste, sieht er verschleierte Frauen durch enge Gassen hürchen, farbenfroh gekleidete Händler, in der Sonne spielende Kinder und das bunte, tausendfältige Marktgetriebe. Ein vornehmer Araber zu Pferde begrüßt Galt nach der Sitte des Landes: **H a h m e d**, der Scheik von El Ragl. Niemand sagt ihm besondere Vorliebe für die Fremden nach. Herrisch und stolz ist er, aber beeinflussbar und schwankenden Charakters.

Mit dieser Einführung beginnt das hervorragende bis zum letzten Akt in höchster Spannung haltende Filmwerk.

Vorführung: Sonntags 3.50 6.20 8.50 Uhr. — Werktags 4.30 6.40 9.00 Uhr.

## Gerhard macht sich beliebt!

Groteske in 3 Akten mit Gerhard Dammann, Hansi Dege.

Beginn Sonntags 3 Uhr. Werktags 4 Uhr.



Alte Promenade Nr. 11a

Fernruf 1224

Ab morgen Freitag, den 9. Mai 1924



Der Film, der die ganze Welt in Entzücken versetzte, dem ein Riesenerfolg in allen Erdteilen zuteil wurde. — Ueberall folgte den Aufführungen

# ein Sturm der Begeisterung JACKIE COOGAN

in seinem Großfilm in 6 Akten:

## Lang lebe der König!

Die Heldenrollen Prinz Tilly Bits. — Köstlicher Humor. Glänzendste Ausstattung. Wenn man in sämtlichen europäischen Zeitungen eine Rundfrage anstellen würde: Welchen Amerikaner kennt ihr am besten? Die Wagschale würde schwanken zwischen Jackie Coogan und Charlie Chaplin. Dann erst kämen Wilson, Roosevelt, Thomas Edison und Bulalo Bill. Würde die Rundfrage lauten: Welchen Amerikaner habt ihr am liebsten? Jackie Coogan hieß die Antwort, in Skandinavien, in England, in Deutschland, überall. Es ist gar kein Zweifel daran. Jackie ist unser aller Liebling, ein Lächeln von ihm entwarf den Zweifler, den Menscheneind. den Hynochonder, ein einziger angstvoller Blick seines Auges genügt, um unser Herz in Mitleidenschaft zu ziehen. Alle Mütter wünschen sich so ihr Büchlein, alle Kinder jauchzen dem idealen Bärchen zu, selbst die Männer werden sich ihm gegenüber bewußt, daß sie eine empfindsame Stelle in ihrer Seele haben, an der sie sterblich sind. Dieses Wunderkind des Ausdrucks, dieser ganz Seele gewordene kleine Mensch war niemals so ergreifend wie in diesem Film, der ihn nicht mehr für den Lumpen eines normannischen Bauernkindes, sondern in dem feierlichen Staat eines Erprinzen zeigt. Er gibt hier zum ersten Mal eine seelische Entwicklung und leistet damit das Unmögliche für ein Kind. Er ist zuerst der richtige Bub, dem das ganze Königspiel populär gesprochen „zum Halse herauskommt“, der sich einen Feiertag macht, Rutschbahn fährt und den Wachen wie ein echter Schuljunge ein Schnippen schlägt. Dann kommt der Moment, wo er ahndend fühlt, daß sich die schwere Krone der Verantwortung auf seine kleine Stirn senkt. Man muß den Ausdruck in seinen Augen sehen. Wie in diese Kindesaugen der tiefste menschliche Ernst hineinschaut und wie dann der Bub die Würde seines Standes fühlt. Wie ein Miniaturlöwe schlägt er sich für sein Königreich, wirt sein winziges Leben furchtlos auf Spiel und wird doch wieder mitten in feierlicher Krönungszeremonie zum liebeswütigen Kinde, als er die edle Tat seines treuen Adjutanten belohnt. Großartige Bauten, der ganze Prunk des Königstums umrahmt die Erzählung von dem Kinde, das wie ein Mann den hohen Anforderungen des Lebens gerecht wird.

Vorführung: Sonntags 3.40 6.10 8.40 Uhr. — Werktags 4.20 6.30 8.50 Uhr.

Dazu das ausgezeichnete Lustspiel (2 Akte) **Blume des Harems.**  
Beginn: Sonntags 3 Uhr. — Werktags 4 Uhr.

In beiden Theatern der hochaktuelle Film:

## Die feierliche Eröffnung der Britischen Reichs-Ausstellung 1924

durch das englische Königspaar.

Stadt-Theater Halle

Freitag 7 Uhr

Siegfried

Sonnabend

Die Weisterringer

von Nürnberg

Auswärtige Theater

Stadttheater in

Magdeburg

Freitag, 9. Mai, 7 1/2

Die klingende Fiedel

Wittgen - Theater

in Magdeburg

Freitag, 9. Mai, 7

Lohnmarkt in Pulant

Freibühnen-Theater  
in Offenau  
Freitag, 9. Mai, 7 1/2  
Rebeline  
Stadttheater Erfurt  
Freitag, 9. Mai, 7 1/2  
Der fliegende Holländer

Mod. Theater  
Donnerstags  
Schönheitsballen  
ala Chelly de Rheidt  
7 Damen, 1 Herr  
und  
Trotkatero  
Betrieb ab 8 Uhr

## Koni's Künstlerspiele

„Bunte Bühne“  
Die führende Kleinkunstbühne  
Dir. Albert Koch Lagergasse 1  
mit dem umfangreichen  
Mai-Programm!

Robert Fohlmann  
konkurrenzlos für Halle  
Pasilla, künstlerische Stoffgemälde  
Georg Brauns, Dressurakt  
Thilde Lechner, Wiener Humoristin  
Sirsastro Leburteso?  
Der Menschenkenner  
Doris Lessell, Liedersängerin  
Willi Riedel, die sächs. Kanone  
Schneider-Corulli  
des Klasse-Tanzduett  
Künstlerkapelle: Müller-Maaf.  
Herabgesetzte Eintrittspreise!

## Die grosse Möbel Ausstellung

Albert Martick Nachf.  
Balle 2, Alter Markt 2  
zeigt, wie man  
sein Heim behaglich  
künstlerisch, dabei  
doch wohlfeil  
einrichten kann.

Student  
müde lehnt ein Cello  
gegen die Wand im  
Wohnung. Zuhilfen  
unter Nr. 3191 an d.  
Exp. 5. Stg.

Gutbare gute  
Schuhjenteil  
empfiehlt  
H. Schnee Nachf.,  
Gröbe Steinbohrer 84.

Tabak!  
Rein überseeisch!  
10 Pfund 15.— Mk.  
Versand per Nachn.  
Cigarettenversandhaus  
Joseph Nowak  
Quedlinburg a. H.

Chancenmöglichkeit  
im Hanja & Hotel  
Stiebock, n. Bismarck

Patentanwaltbüro Sack  
Leipzig, Brühl 2.

## Der Mütter Stolz

sind meine schönen  
Kinderwagen!  
Ich biete Ihnen in allen Arten Kinder-  
u. Klappesportwagen von den ein-  
fachen bis zu den vollendeten Formen,  
Staubwagen, Kinderstühle, Kinder-  
Laufstühle, Schutzgitter u. Kinder-  
betten, das größte Auswählager am  
konkurrenzlos sind  
Zahlungserleichterungen  
Führendes Spezialhaus

**Bruno Paris, Leipzig**  
Straße 12

# Licht & T Spiele

Am Riebeckplatz — Grosse Ulrichstr. 51  
Ab heute Donnerstag — Ab heute Donnerstag



## Fascination

(Der Taumel einer Nacht)  
Die Handlung ist voll heißspulierenden Lebens! Voll atembeklemmender Handlung! Hinreißend durch die Wucht elementarster Leidenschaften!  
Original-Sterkekämpfe in Spanien verleihen diesem Film ein besonderes Gepräge

Die gesamte Handlung ist umrankt von dem charmanten Glanz der eleganten blonden

**Frau Mac Murray**

Auf der Bühne:

## Ruth Hoenicke

die jugendliche exzentrische Tänzerin

Anfang Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr

## Grosse Lustspiel-Woche

### Drei Könige des Humors

**Fatty Arbuckle**  
Fatty in der Klemme  
2 Akte

**Max Linder**  
Sieben Jahre  
3 Akte

**Harald Lloyd**  
Er unter Seeräubern  
2 Akte

Lachen! Humor! Leben! Laune!

Anfang Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr



**Tripfl.**

Mit Grochadmiral von Tripfl geht zum neuen Reichstage, werden von den deutschen Nationalparlamenten ein Mann auf die politische Tribüne, der zu den wenigsten politischen Führern gehört, die Deutschland seit dem Scheitern Bismarcks herbeigebracht hat; unter ihnen sind die besten und bedeutendsten. Tripfl ist 70 Jahre alt, frisch an Geist und Körper, will er wieder Dienst an seinem Volke tun, dessen Macht und Größe er ein langes an Arbeit und Erfolgen reiches Leben gewohnt, das er zum Weltweit leben und bestehen wollte, weil es für würdig und für sich hielt, diese Stellung einzunehmen. Sein Glaube an das deutsche Volk und seinen Fortschritt und den tiefen Schmerz, mit dem ihn die Unfähigkeit der politischen Führung Deutschlands schmerzte, kann nur der voll erkennen, der während der letzten beiden Jahrzehnte unter dem unmittelbaren Eindruck seiner Persönlichkeit, seiner Arbeit und seiner Sorge um die politische Zukunft des Volkes gestanden hat.

Die Flottenrüstung konnte aus dem Kopfe eines solchen Spezialisten nicht geboren werden, sondern sollte eine unerschöpfliche Quelle von Ideen und Bedenken für eine einmündigen politischen Landung. Die hatte Grochadmiral von Tripfl in den Traditionen Bismarckscher Politik folgend, im Einvernehmen mit der politischen Leitung gefunden. Sie beruhte auf der Erkenntnis, daß nach der schicksalhaften Ueberlieferung die Gefahr von England her drohte, daß man also die Front dorthin nehmen und sich den Willen durch Verhängung mit Rußland freizubekommen müßte, gegebenenfalls auch unter politischen Vorwänden im nahen Osten. Mit der Konvention des Herrn von Bethmann-Hollweg, des ersten Vertreter demokratischer Anschauungen auf dem Kontinent, trat von 1909 ab die politische Führung Deutschlands in Gegensatz zu den Tripflschen Willen und zu der natürlichen Lage. Vorgebildet warnte der Grochadmiral vor den Verhängungsmaßnahmen mit England, der dem sozialistischen Genie des Reiches entkommenen antirussischen Einflüssen und den Zerrungen einer „Kulturpolitik“, die ohne Maßstab im Schwere wüthende Kultur und Demokratie gegen Rüstungs-Zwangsmaßnahmen und gegen „Bolschewismus“ läßt.

Seine Warnungen und seine mannhaften offenen Darlegungen, auch dem Kaiser gegenüber, zu einer der schicksalhaften Tage und den Interessen Deutschlands Rechnung tragender Politik zurückzuführen, blieben erfolglos. Der letzte Versuch des Grochadmirals gegen Ende des Krieges die materielllich gestärkten Kräfte des deutschen Volkes zur Stärkung der kaiserlichen politischen Führung zu mobilisieren, konnte wegen der fortgeschrittenen Zerkürung nicht ausführen. Seitdem wie diesen Mann von 1909 ab als Kaiser erhebt, wir hätten Frieden mit Rußland bekommen und der Krieg hätte einen anderen Ausgang genommen. Heute haben diese Betrachtungen nur noch schicksalliche Bedeutung, den Versuch zu sehen ist es zu spät. Nicht zu spät aber ist es, die deutsche Parlament, das seit seiner Schaffung im Besonderen im Kriege völlig verfallen hat durch Verarmung politischer Kräfte zu reformieren, die parlamentarische Führung wieder in die Hand der Charakteren zu legen, von nationalen Männern nicht von internationalen Dogmatikern, von Intelligenz nicht von Schwärmern, von Staatsmännern und erfahrenen Politikern, nicht von Parteitaktikern und politischen Dilettanten.

Sut ab vor den Banater Schwaben. Wie stark die Banater Schwaben, die früher zu Ungarn gehörten und jetzt unter rumänischer Herrschaft stehen, untereinander zusammenhalten, davon legt die Abrechnung der Schwabischen Zentralbank M.G. in Temeschwar ein herabes Bild ab. Vom Kriegsjahre wurden 20 000 Lei für Wohltätigkeitseweck bestimmt und außerdem 5 Prozent der Gesamtsumme in der Höhe von 100 774 Lei für schwäbische landwirtschaftliche und kulturelle Zwecke ausgemessen. Die Statuten der Bank enthalten die Vorschrift einer

förschen nationalen Spende. Von jeder haben die Banater Schwaben sich die Erhaltung ihres Deutschtums etwas kosten lassen.

Eine Fraktion ist gewissermaßen eine Saure auf das Deutsche Volk: Das Vaterland muß größer sein! Das ganze Deutschland soll es sein! Wer in die Fraktion tritt, dem ist das Ganze zu groß, es schrumpft durch seine Größe gesehen, zusammen auf die Fraktionsinteresse. Die Fraktionsbrille verdunkelt seinen Blick für die Gesamtergebnisse. Bismarck (1892).

**Nachklänge zur Reichstagswahl.**

Nach den vorläufigen amtlichen Mandatsziffern, die noch eine kleine Berichtigung erfahren können, sind 471 Abgeordnete gewählt, so daß die absolute Mehrheit 236 Stimmen beträgt.

Die Novemberpartei umfassen Sozialdemokraten (105), Demokraten (28) und Zentrum (65) ist daher bei ihnen nur 198 Stimmen nicht mehr zu belegen. Ueberhaupt ist ihre ausgesprochene Regierung der Linken über das Republikanismus oder des Ehemaligen Reiches, der Sozialdemokraten, aber wie man es leicht nennen will, völlig ausgeschlossen, es sei denn, daß das Zentrum sich zum Kommunismus bekehrt und umkehrt.

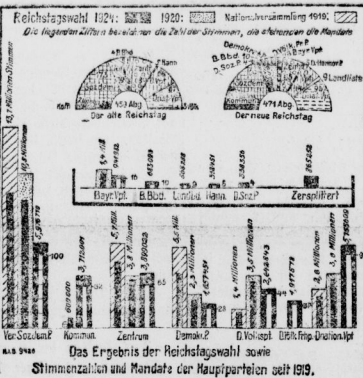
Das die Große Koalition, also Novemberpartei plus Deutsche Volkspartei (diese jetzt 41), ihre Wahl mit gerade einer Stimme Mehrheit möglich, was da die 237 Mitglieder zählt, ist möglich, falls das Zahlenverhältnis in der empfangenen Stellung nicht noch rechts verbleibt. Aber wenn auch nur ein einziger Volksparteier von einer entgegengesetzten Stellungung der Großen Koalition, wäre diese Koalition erledigt.

Ein Blick der Rechten, im weiteren Sinne bestehend aus Deutschnationalen (167), Volkspartei (41), Deutschchristlichen und Sozialisten (39), Banater Volkspartei (16) und Reichsbauern (5), ist erst nach der nächsten oder übernächsten Wahl theoretisch möglich, heute bei nur 208 Mandaten noch nicht. Außerdem ist zuerst

die Vereinigung der Deutschchristlichen mit der Banater Volkspartei und zum Teil auch mit den Deutschnationalen doch so groß, daß ihre Zusammenarbeit in einer Koalition noch nicht möglich erscheint.

Die Gründe derartigen der sogenannten Bismarckfraktion, wie der Abg. Mann ich nennt hat, nämlich eine Verbindung der bürgerlichen Parteien ohne Demokraten und ohne Deutschchristliche, wie also den Deutschnationalen, der Volkspartei, dem Zentrum, der Banater Volkspartei und den Nationalliberalen bezieht und 237 Stimmen aufbrachte: er wäre lebensfähig bei wohlwollender Neutralität der Deutschchristlichen, könnte aber wie im mittleren bürgerlichen Land, von ihnen auch bedeutend gefördert werden, wenn die eine Stimme Mehrheit fehlt.

Dem bei der Wahl betheiligten Volkswillen entgegen stellt die Wähleraufbaufraktion am meisten, die zunächst den ganzen Schult abzuräumen sollte, den der November 1918 und die fünf Jahre lang vorher aus Kämpfen haben. Sie müßte die Volkswillen (36) mitnehmen und hätte dann 223 Mitglieder er wäre also die kürzeste von allen bürgerlichen Parteien. Dazu müßte rechtlich die Koalition ihre Kampfgruppen gegen die Sozialdemokraten gegen die Juden, gegen die Ultramontanen, gegen die Freimaurer, gegen die Deutschnationalen — auf eine einzige beizugehen: Gegen die Fremden!



**Schloß Marbach niedergebrannt.**

Raboltzsch, 8. Mai. (Zunfprung.) Das am unteren See bei Dönnigen gelegene Schloß Marbach, welches jahrelang das Sanatorium Dr. Hornung beherbergte, ist heute Nacht bis auf die Grundmauern abgebrannt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Materialschaden ist sehr groß.

Aus Neid zum Doppelmörder geworden Aus Neid zum Doppelmörder geworden ist der in Wexheim (Kreis Sinsberg, Ostpreußen) wohnende Reichshofmarschall Gutzowski. Als es bekannt, daß das Grundstück, auf das er große Hoffnungen gemacht hat, seiner Schwester und deren Ehemann Koslowski durch Gutzowski zugefallen war, fragte ihn der Reichshofmarschall, ob er bereit ist, das Grundstück, seine Schwester und deren Mann zu rufen. Als sich das Ehepaar — die Frau trug ihr kleines Kind auf dem Arme — im Garten befand, schickte Gutzowski hinterher, an die Rücksichtungen heran und schloß seine Schwester und seinen Schwager mit einem Revolver nieder. Auch das kleine Kind wurde durch eine Kugel schwer verletzt. Dann stellte sich der Mörder selbst dem Gerichte.

Ein Minenfeld in der Ostsee. Der Spruch des Stettiner Seesamtes, der kürzlich den Untergang eines deutschen Schiffes in der Ostsee auf die Explosion einer Mine zurückzuführen, findet durch eine ungeheuerlich klingende Mitteilung seine Bestätigung. In der südlichen Ostsee sind Minenfelder entdeckt worden, die sich über 280 Quadratmeilen erstrecken. Man erinnert sich der bis heute noch unaufgeklärten Verluste deutscher, schwedischer und russischer Schiffe im vergangenen Sommer, z. B. bei Gotland und Diele. Diese Verluste dürften jedenfalls auf Minen zurückzuführen sein, die sich aus dem jetzt entdeckten Minenfeld losgerissen haben. Das verankerte Minenfeld ist zwischen Uppsala und liegt ungefähr am Eingange zum Finnischen Meerbusen. Bisher sind viele Minen aufgefunden worden, die eine ungeheure Gefahr auch für die deutsche Schifffahrt bedeuten. Mit der Verarmung der Seeminen hat die finnische Regierung begonnen.

Die Höhenmaße im Auto. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß eine in einem Auto untergebrachte Höhenmaße im Stadtpark Istanbul explodiert. Der Chauffeur und ein Begleiter wurden in Stücke gerissen, zwei andere Personen trugen schwere Verletzungen davon. Die Polizei fahndet nach dem Urheber des Attentats.

Das Höhenvermögen der Nord-Gelehrten. Nach einer Schätzung der Neureporter Werte beträgt der Wert der bekannten Nord-Gelehrten, die keine Autos baut und auch in Deutschland Eingang nicht, ungefähr eine halbe Milliarde Dollar. Diese Schätzung gründet sich auf die feste Gesellschafts-Aktion, wonach allein 271 Mill. Dollar in Barbestand vorhanden sind.

**Abhonnirt Wir Volk Das kleine Blatt des vornehmen Mannes 50 Pfennig im Monat**

**Doge und Dogessa.**

Von C. A. Hoffmann.

Vor gar langer Zeit und, ihr ich mich, so war's im Monat August des Jahres Eintausend dreihundert und vier und fünfzig, als der tapere genuesische Feldherr, Raganino Doria heißte, die Venetianer aufs Haupt geschlagen und ihre Stadt Varenzo erstickt hatte. Im Golf, dicht vor Venedig, freuten sich eine wohlbesannenen Galeeren hin und her die hungrige Raubtiere, die in unruhiger Herd auf und nieder rennen, prägend, wo die Leute am sichersten zu haften; und Lobesreden erfochte Volk und Signorie. Alle handfeste, jeder der nur vermochte die Arme zu führen, griff zur Waffe oder zum Ruder. Von dem Hafen von San Nicolo sammelte man die Haufen. Schiffe, Säme wurden versenkt, ein auf Kette geschloßen, um dem Feinde den Ausgang zu sperren. Während hier im wilden Getümmel die Waffen klirren, die Lasten in des schäumende Meer niederbonnerten, sah man auf dem Riato die Agenten der Signorie, wie sie, den kalten Schwelz sich von der rechten Stirn wetrodend, mit verklärtem Gesichte, mit heiserer Stimme Prozente über Prozente horten für bares Geld, denn auch man mangelte es der bedrohten Republik, dem unerforschlichen Ratshülfe der eigenen Macht lag es aber, daß gerade in dieser Zeit der höchsten Kümmeris und Not bedrängten Herde der treue Hirte entlarvt werden sollte. Ganz erdrückt von der Last des Ungemachs starb der Doge Andrea Dandolo, den das Volk sein liebes Gräßen (caro continuo) nannte, weil er immer

fremd und freundlich war und niemals über den Marktplatz schritt, ohne für jeden des Geldes oder des guten Rats Bedürftigen, für diesen Trost im Munde, für jenen Zeichen in der Tasche zu führen. Wie es denn nun geschah, daß den zum Anglist Entnuteten jeder Schlag, sonst kaum geföhlt, doppelt schmerzlich wirkte, so war denn auch das Volk, als die Gloden von San Marco in dumpfen schauerlichen Klängen den Tod des Herzogs verkündeten, ganz außer sich vor Jammer und Betrübnis. Nun sei ihre Stütze, ihre Hoffnung dahin, nun müßten sie die Nothen beugen dem genuesischen Joch, so schrien sie laut, unerschrockt, was die eben nötigen kriegsreichen Operationen betraf, der Verlust des Dandolo eben nicht so verderblich schien. Das gute Gräßen setzte gerne in Ruhe und Frieden, es verklopte lieber den wunderbaren Gang der Welt, als die rätselhaften Verschöngungen der Staatsflucht, es verstand sich besser darauf, am heiligen Osterfest die Prozession zu ordnen, als ein Kriegsheer zu führen. Nun kam es darauf an, einen Dogen zu wählen, der gleich begabt mit mutigem Feldherrnsinn und tüchtiger Staatsflucht, das in seinen Grundbesitzen erschütterte Venedig rette von der Gewalt des immer lähmenderen Feindes. Die Senatoren versammelten sich, aber da sah man nichts als trübe Gesichter, harre Blide, zu Boden gesenkte, in die Hand gestülpte Häupter. Wo einen Mann finden, der jetzt mit kräftiger Hand das lose Steuer zu ergreifen und richtig zu lenken vermag? Der älteste Rat, Regino Boboeri geheizen, erhob endlich seine Stimme. Sier um uns, unter uns, so sprach er, hier werdet ihr ihn nicht finden, aber richtet eure

Blicke nach Trignon, auf Marino Falieri, den wir hinstücken, um dem Papste Innocenzs Glück zu wünschen, zu seiner Erhebung, der er dann jetzt was Besseres tun, der vermag es, wählen wir ihn zum Dogen, allem Ungemach zu freuen. Ihr werdet einwenden, daß dieser Marino Falieri schon an die achtzig Jahre alt ist, daß Haupthaar und Bart rein Silber geworden, daß sein munteres Ansehen, sein benehendes Auge, das Glührot auf Nase und Wangen, wie Verklünder wollen, mehr dem guten Epervenien als innerer Kraft zu zusprechen ist, aber achtet das nicht. Erinnert euch, welche glänzende Tapferkeit dieser Marino Falieri als Provocator der Flotte auf dem Schwarzen Meere zeigte, bekennt, welche Verdienste es sein mußten, die die Provokator von San Marco bewegen konnten, diesen Falieri mit der reichen Gräßen Rubeoerino zu befehden? So sprach Boboeri Falieris Verdienste wader heraus und mußte jedem Einwand im voraus zu begegnen, bis endlich alle Stimmen sich zu Falieris Wahl einten. Mancher sprach zwar noch viel von Falieris aufbrausendem Jörn, von seiner Herrschlust, seinem Eigenwillen, aber da hieß es: Eben deshalb, weil das alles von dem Greise gesehen, wählen wir den Greis und nicht den Jüngling Falieri. Derselbe tadeltende Stimmen verhalten nun auch vollends, als das Volk die Wahl des neuen Dogen erhört und ausbrach in ungemessenen ausgelassenen Jubel. Weiß man nicht, daß in jener gefährlicher Zeit, in solcher Unruhe und Spannung jeder Entschluß, ist es nur wirklich einer, wie eine Eingebung des Himmels erscheint? — So geschah es, daß das gute Gräßen mit all' seiner Frömmigkeit und

Wilde nicht vergessen war, und daß jeder rief. Beim heiligen Marcus, dieser Marino hätte längst unzer Doge sein sollen und der übermütige Doria säße uns nicht in den Rippen! — Und verkrüppelte Soldaten treckten mühsam die lahmen Arme hoch aus in die Lüfte und lächeln: Das ist der Falieri, der den Worebaban schlug — der tapere Herführer, dessen streiche Klagen im Schwarzen Meere webten. Und wo das Volk zusammenstand, erzählte einer von des alten Falieri Heldentaten und, als sei Doria schon geschlagen, erhalten die Lüfte von mildem Jubelgedröh. Hierzu kam, daß Nicolo Pizani, der, mag der Himmel wissen warum, statt dem Doria zu begegnen mit der Flotte, ruhig nach Cardinien geleget war, endlich zurückkehrte. Doria verließ den Golf und was die Annäherung der Flotte des Pizani verurteilte, wurde dem furchtbaren Namen: Marino Falieri zugeschrieben. Da erglöh Volk und Signorie eine Art fanatischer Verzückung über die glückliche Wahl und man beschloß, damit das Außerordentliche gesehe, den neuerwählten Dogen wie den Himmelsboten, der Ehre, Sieg, die Fülle des Reichstums bringt, zu empfangen. Zwölf Edle, jeder von zahlreichen glänzender Dienerschaft umgeben, hatte die Signorie bis nach Verona geschickt, wo die Befehden der Republik dem Falieri, sowie er angekommen, nochmals seine Erhebung zum Oberhaupt des Staats feierlich verkündete.

(Fortsetzung folgt)





# Verantwortungslos und verlogen

handeln die **Deutschnationalen**, wenn sie Flugblätter verteilen, die **elende Lügen über die Deutsche Volkspartei** verbreiten. Die alte **Konservative Partei**, die heute unter dem Decknamen „Deutschnational“ die Massen vor den Karren ihrer großagrarischen und großkapitalistischen Sonderinteressen spannt, hat ein Flugblatt unter der Ueberschrift „**Die Sünden der Deutschen Volkspartei**“ herausgegeben, bei dem Satz für Satz

## eine schamlose Verleumdung

bildet.

**Ist es national**, den Kampf gegen die Partei zu richten, die stets die Interessen des Vaterlandes über die Sonderzwecke der Partei stellte, gegen die Deutsche Volkspartei? Die **Deutschnationale Volkspartei** gefährdet damit die **Bildung** einer dem Volkswillen angepassten **Reichsregierung**, denn sie muß wissen, daß **im neuen Reichstag**

**ohne die Deutsche Volkspartei eine Regierungsbildung unmöglich**

ist. Wie soll sich die Zusammenarbeit gestalten, wenn die **Deutschnationalen mit Gift und Galle und bewußten Unwahrheiten** den Wahlkampf führen?

Sie handeln damit unvaterländisch im höchsten Grade und verhindern schon jetzt ein Zusammenarbeiten aller nationalen Kräfte.

**So handelt die Partei**, die sechs Jahre lang mit den Händen in den Hosentaschen dabei stand, als die Deutsche Volkspartei den Karren aus dem Dreck zog und die Einheit des Reiches sicherte, dafür Sorge trug, daß heute auch die Deutschnationalen sich der Segnungen der wiederhergestellten Staatsautorität erfreuen können.

**So handelt eine Partei**, die sechs Jahre lang nichts getan hat, die mit Worten, hohlen Phrasen und grobem Wahlschwindel (vergl. Landtagswahlen 1921) sich eine Anhängerschaft zu verschaffen sucht, während die Deutsche Volkspartei im Schützengraben der Verantwortung stand und mit der Tat ihre nationale Gesinnung betätigte.

**So handeln die Deutschnationalen**, die Partei der Tappe gegen die Partei der Frontkämpfer, die Deutsche Volkspartei, die den wirtschaftlichen Umschwung herbeiführte und die Gefundung des deutschen Volkes anbahnte.

**Gibt dieser Partei der Phrasen, der Partei, die bisher nur Maulhelldentum zeigte, aber seit ihrem Bestehen keine politische Tat aufweisen kann, am 4. Mai den gehörigen Dentzettel.**

Dieses Phrasentum, diese verantwortungslose Handlungsweise muß einmal an den Pranger gestellt werden.

Deutsche Männer und Frauen in Stadt und Land! Wählt deshalb nur

**die Partei der mutigen Tat, die Partei, die Euch bessere Verhältnisse geschaffen hat, wählt die wahre Partei des Mittelstandes, wählt die Partei, die stets wahrhaft uneigennützig und national gehandelt hat, wählt die Partei der Volksgemeinschaft**

## Die Deutsche Volkspartei!

### Liste Nr. 12 Cremer — Wünsche!

Karras & Koenede. Halle a. d. S.

1924

Druck und Schriftleitung: Dr. G. E. J. ... für die Anzeigen verantwortlich: Kurt ...

Die Zeit ... 20 ...

# ABIE BOIE



## Deutschlands Zahlungsfähigkeit.

Wir möchten jeder Familie in unserem Besetzter klar machen, was es für ihren Haushalt bedeuten würde, wenn Deutschland jährlich 1% oder 2% Milliarden Goldmark nach außen zahlen würde.

## Poincares osteuropäische Vasallen.

Die Neufähigkeit des Königs von Rumänien, beginnt auffällig zu werden. Den durch ihn vermittelten Abschluß eines rumänisch-französischen Bündnisses kann man wohl, trotz stellerweiser Ablehnung, als erfolgt unterstellen.

wenn das rumänische Königspaar die Schweiz verlassen habe. Dann würden die französisch-rumänischen Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

### Der Gedankengang des Buches ist ungefähr folgender:

1. Reparationen können nur geleistet werden, wenn ein Ausfuhrüberschuß da ist. Hat Deutschland einen Ausfuhrüberschuß? Im Gegenteil. Selbst das Deutschland der Vorkriegszeit hatte von einem Außenhandel von rund 11 Milliarden, wenn man alle unsichtbaren Einfuhren mitrechnet, allerhöchstens einen verflüchtigen Ausfuhrüberschuß von 400 Millionen jährlich, die im Ausland angelegt werden konnten.
2. Deutschland ist heute ein Land, welches eine Industriebendürfnis von 15 Millionen Menschen hat, welche ganz und gar von Aus- und Einfuhr abhängig. Das ist die eigentliche Kernfrage des Problems. Diese Menschenmenge hat einen unerbittlichen Einfuhrbedarf, welcher an Nahrungsmitteln mindestens 1,7 Milliarden und an Rohstoffen mindestens 6 Milliarden vor dem Kriege ausmachte, der jetzt aber, nachdem dem Kollektivsteuern Kohstoffgebiete genommen sind (Kohlen und Erz), auf mindestens 9 Milliarden früheren Grades berechnet wird, was zu heutigen Preisen 14 Milliarden ausmachen würde. Deutschland hat aber zurzeit nur eine Einfuhr von etwa 6 Milliarden. Es fehlt ihm also am Wichtigsten.
3. Um die unerbittliche Einfuhr zu bezahlen, müssen jene 15 Millionen Industriebendürfnis fertige Produkte an das Ausland im gleichen Werte verkaufen. Es gibt auf die Dauer keine Einfuhr ohne gleichgroße Ausfuhr. Deutschland hat aber nur noch eine Ausfuhr in Höhe von 1/4 der früheren, die nicht viel mehr als 4% Milliarden ausmacht. Es reicht also nicht aus, um die wirkliche Einfuhr von 6 Milliarden zu bezahlen, geschweige denn die eigentlich notwendige Einfuhr von 14 Milliarden. Um unsern eigenen Bedarf zu decken und Reparationen zu zahlen, müßten wir also viermal soviel Ausfuhr haben wie jetzt.
4. Wenn Deutschland in dem jetzigen Zustand für Reparationszwecke eine unbeschränkte Ausfuhr von 1 1/2-2% Goldmilliarden jährlich aufbringen wollte, so würde diese Ausfuhr nicht etwa zu der vorhandenen Ausfuhr hinzukommen, — denn auch heute schon führen wir soviel aus, als wir abgeben, verkaufen

ein Weg ist, der dem Rest der Welt gefallen und nützen würde, ist eine andere Frage.

Und weiter ergibt: Die andauernde Erpressung von Reparationszahlungen unter Verschärfen, die unmittelbar die Einfuhr von Rohstoffen und Nahrungsmitteln herabdrücken — das wiederholt sich jetzt zum letzten Male — wird nicht nur die später möglichen Zahlungen schnell vermindern, sondern wird auch binnen kurzem die Auflösung des ganzen deutschen Wirtschaftssystems zur Folge haben und von einer allgemeinen Arbeitslosigkeit und einer Hungersnot für einen beträchtlichen Teil der deutschen Bevölkerung begleitet sein.

Wir Deutsche, die wir am eigenen Leibe das deutsche Schicksal zu erleben haben, sollten über die Zukunft, die uns bevorsteht, noch viel ernst und düsterer denken, als jene Ausländer. Man hat bei uns in den letzten Jahren viel von Währung und Kredit geredet. Wir sollten uns aber klar machen, daß hinter allen diesen Erscheinungen die eine wichtige Frage wie eine riesige Sphinx lauert: wie wird es möglich sein, den 15 Millionen Rumänen, die früher von einem vorteilhaften Außenhandel gelebt haben, der heute zu mehr als der Hälfte zerstört ist, weiter am Leben und in der Arbeit zu erhalten. Bisher haben wir uns nur immer über den Abgrund hinweggeschwibelt: erst fünf Jahre lang mit der Inflation. Wir haben im Ausland Dummheit genug gefunden, welche uns gegen wertvolle Papiermark Nahrungsmittel und Rohstoffe verkauft haben, und haben dadurch das Ernährungsbedürfnis gedeckt. Auch heute noch bringen wir es fertig, unbeschränkt Einfuhrüberschuß zu erhalten. Im Innern verzehren wir die Rentenbankhypothek, im Außenhandel verzehren wir ausländische Kredite. Dieser trügerische Zustand kann nicht mehr lange dauern. Dann erst kommt die Wirklichkeit für alle Haushalte Deutschlands. Dann erst wird sich zeigen, was Deutschland kann oder vielmehr nicht kann.

## Der polnische Imperialismus.

Zwischen der französischen und der polnischen Regierung schweben augenblicklich Verhandlungen über einen Beschluß des Präsidenten der französischen Republik Millerand in Warschau als Erweiterung des Schutzes des früheren polnischen Staatschefs Marciall Bischoff in Paris. Dieser Gegenstand (er soll im Juli stattfinden) würde so spät stattfinden, daß ein gewisser Anwalt gerade noch im Hinblick zumal auf die Drohreden, die neuerdings vom prominenten polnischen Politiker laut geworden sind, so dem Staatspräsidenten Wojciechowski und dem diplomatischen Vertreter Polens in Danzig, Minister Straßburger. Dieser hatte sich beziehungsweise dem polnischen Nationalkongress den 3. Mai ausgesprochen, um in Gegenwart ausländischer Delegierten eine Rede hinsichtlich eines größeren Polens. Der Nachhall der Wojciechowskischen Rede macht sich noch immer in der öffentlichen Meinung Polens bemerkbar, wobei die nachdrücklichsten Anschuldigungen der herausfordernden Kräfte keine Beachtung finden. Das Erscheinen Millerands, der an imperialistischer Gemütsart Herr Poincaré bekanntlich nichts nachläßt, würde von Polens aus natürlich mit freudigem Jubel begrüßt werden, und man muß schon sagen, daß durch diesen Besuch, der natürlich in großer Aufmerksamkeit vor sich gehen wird, das Gewicht am politischen Horizont eine Veränderung erfahren muß.

Paris, 8. Mai. (Kundfunk.) Nach dem „Echo de Paris“ werden bei dem demnächstigen Beschluß des rumänisch-französischen Bündnisses Verhandlungen wie zwischen Frankreich und Rumänien auch zwischen Paris und Belgrad aufgenommen werden. „Echo de Paris“ meldet, daß der rumänische Außenminister Duca nach Paris kommen werde.

können, — sondern es würde einer Beschlagnahme der vorhandenen Ausfuhr gleichkommen. Also die Ausfuhr von 4% Milliarden würde in Höhe der Reparationslasten in eine unbeschränkte verwandelt. Dieses bedeutet aber zugleich eine entsprechende Einengung oder Verkleinerung der Einfuhr, weil dann zu deren Bezahlung statt heute etwa 4% nur 2 Milliarden Ausfuhrerlös zur Verfügung stehen würde. Ist es möglich, daß die deutsche Einfuhr noch mehr herabgerückt werden könnte? Nein; denn sie ist schon lange unzureichend geworden.

Dies die Beweisführung des Buches. Das Resultat ist, daß Deutschland in seinem jetzigen Zustande überhaupt nicht imstande ist, zu zahlen, und daß es erst dann zahlen können, wenn man ihm seine Märkte wie früher zurückgeben würde, und es

seine frühere Kraft zur Ausfuhr wieder herstellen, was aber die Andern gerade nicht wollen.

Es heißt am Schluß des Buches: „Große Reparationszahlungen können nur geleistet werden, wenn die deutsche Lebenshaltung auf das Existenzminimum herabgedrückt bleibt oder wenigstens auf das Minimum, unterhalb dessen soziale Revolutionen unvermeidlich sind. Der Wille zur Produktion muß natürlich erhalten bleiben, eine gewisse Möglichkeit zum Verdienen muß zugelassen werden. Voraussetzung aber wäre eine Herabdrückung der Löhne und Produktionskosten unter den allgemeinen Stand, damit Deutschland seine Wettbewerber auf dem Weltmarkt dauernd unterbieten kann. Das ist der einzig mögliche Weg, auf dem ein wesentlicher Ausfuhrüberschuß erzielt werden kann. Ob das

Das leitende sozialdemokratische Parteiblatt, das „Hamburger Echo“, schrieb bereits am 14. Februar 1922:

„Wollen wir zu stabilen Verhältnissen auf finanzieller wie auf politischer Gebiete kommen, so müssen wir unter allen Umständen danach streben, die Produktion aufs äußerste zu steigern. In dieser Beziehung müssen alle Kreise der deutschen Wirtschaft, Unternehmer wie Arbeiter und Angestellte, Kaufleute und Bankiers, Kapitalisten und Staatsbedienstete, weitgehende Opfer bringen; ganz gleich, ob es sich um traditionelle Vorrechte oder um von Partei wegen aufgestellte Zukunftsprogramme handelt. Der Arbeiter ist an der Erhaltung, Erneuerung und weitgehenden Ausnutzung des Produktionsapparates mindestens ebenso sehr interessiert wie der Unternehmer. Wir müssen heraus aus der Welt der Zinsen und der Zukunftsmusik. Nicht blenden, groß aufgemachte Programme und Sanierungsversprechungen können uns helfen. Haben wir uns der Erfüllungspolitik verschrieben, so müssen wir jeder an seinem Teil durch angeregter produktive Arbeit die Voraussetzung für die Erfüllung schaffen. Beharren wir aber im Stadium des Debattierens und fruchtloser Kämpfe untereinander, so wird nicht nur die Staatswirtschaft dem Untergang preisgegeben sein, sondern auch über unsern Kopf am Weltmarkt wird eines Tages geschrieben stehen: Betrieb eingestellt!“

Die Erkenntnis der furchtbaren Folgen... also schon lange da. Trotzdem haben die Sozialdemokraten, und erst jetzt die Kommunisten, den Wahlkampf unter der Parole: „Am den Wählern“ geführt, und trotzdem haben die Gewerkschaften und Kommunisten jetzt wieder an der Ruhr und im Reich. Will die deutsche Arbeiterenschaft denn nun wirklich sich und ihre Kinder umbringen durch Hungertod, daß sie immer wieder auf Lügen hört, die von den eigenen Parteigenossen der Linien schon seit Jahren oder Lügen getrieben sind? Wer nicht hören will, muß fühlen. Aber muß denn das sein?

### Macdonald an Poincaré.

Die Reparationsverhandlungen. Paris, 8. Mai. (Rundfunk.) Aus fester Quelle wird berichtet, Macdonald habe einen neuen wissenschaftlichen Brief an Poincaré abschicken lassen. Das „Echo de Paris“ mit einer solchen enghässigen Initiative eine besondere Bedeutung hat. Es lautet:

Die belgischen Minister hätten immer behauptet, sie wollten keine Vermittler sein. Sie könnten aber nicht leugnen, daß sie sich als solche verhalten hätten und daß sie immer noch die Rolle der Quartiermacher einer internationalen Konferenz bilden. Das „Echo de Paris“ ist deshalb der Ansicht, daß das Pariser Kabinett aus seiner zurückhaltenden Stellung herauszutreten müsse. Die Zeit ist reif, um eine neue geschlossene in Berlin und Rom unter anderem Umständen herzustellen. Wenn wir warten, werden wir unsere Position nicht verlieren.

London, 8. Mai. (Rundfunk.) „Daily Telegraph“ läßt verlauten, daß alle Meinungsvorstellungen in der Frage der Sanktionen unter den Alliierten im Zusammenhang mit dem amerikanischen Geldmarkt erledigt werden müssen, und daß die Stellungnahme der amerikanischen und anderer Sachverständigen die gegen eine vorzeitige Ausarbeitung von Sanktionen seien, respektiert werden müsse. Sonst würde eine derartige Maßnahme den Erfolg der Anleihe von 40 Millionen Pfd. Sterling beeinträchtigen. Es werde ferner auch behauptet, daß amerikanische Finanzkräfte mit größtem Nachdruck auf die vollständige wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes in Weberschiffen mit dem Sachverständigenbericht als Vorbereitung für die Anleihe würden.

Paris, 8. Mai. (Rundfunk.) Dem „Temps“ wird aus Rom gemeldet, die Nachricht von einer Besprechung zwischen Poincaré und Mussolini ist sehr wichtig. Mussolini nach Vertagung der Antwortadresse auf die Chronik der Verlautbarung dazu benutzt, mit König Viktor Emanuel nach Spanien zu reisen, um den Besuch König Alfons XIII. und Generalis Brimo de Rivera in Rom zu erwenden.

London, 8. Mai. (Rundfunk.) „Times“ melden aus Brüssel, gestern nachmittag habe in der belgischen Hauptstadt ein Meinungsaustrausch im Hinblick auf die Möglichkeit der Räumung des Ruhrgebietes stattgefunden. Wie verurteilt, hat General Depoutre die Gefahren betont, die in einer vorläufigen Aufgabe der Stellung der Ruhrerhebungen liegen, solange noch Truppen im Ruhrgebiet verbleiben. Nach seiner Ansicht sollte eine Anzahl französischer Einheiten in die Ruhrbesetzung werden, um den Dienst notwendiger Einheiten freizuhalten, solange an gewissen Punkten Truppen, wenn auch nur in der Form unbedenklicher Besetzung, zurückgelassen werden.

### Benno und Kriemhilde.

(Zur Ausgleichung der Gegensätze.)

1879.

Von Lubwig Steub.

(Schluß.)

Als aber der alte Herr seine Tochter wieder in die Arme schließen konnte, wußte er sich vor Wonne kaum mehr zu fassen. Er küßte sie und sie küßte ihn und beide jubelten eine gute Weile hochpoetisches und nährliches Zeug durcheinander, während wir, nämlich ich und die verschwiebenen Gäste, die so lange ängstlich wartend auf der Straße standen, dem Vater, dem Ketter und dem Fräulein unsere herzlichsten Glückwünsche reichlich spendeten. Nicht zu vergessen ist, daß bei dieser patriotischen Gelegenheit der glückliche Vater auch dem biederen, mutigen Wäldler mehrere Male dankend um den Hals fiel.

„Nun aber Rast und Ruhe, Erholung und Erquickung!“ riefen alle, und Kriemhilde wandte an Bennos Arm die Stufen in den Garten hinauf, wo sich beide und der Vater und ich unter einen dichtbelaubten Ahorn setzten. Für die Wertetete hand schon ein bequemer Lehnstuhl bereit. Die anderen Gäste nahmen höflich Abschied und zerstreuten sich allmählich, denn es war die Zeit, wo die Nacht einbricht.

Das Mädchen aber versank in einen bezaubernden Zustand. Schreden und Freude hatten sie wie betäubt; es war, als habe sie einen Schlag geführt. Sie lehnte das Haupt und sah mit verschwommenen Augen ins Weite, schien uns aber nicht mehr zu kennen.

### Die kommunistische Gefahr.

Die „Rote Fahne“ erinnert in ihrer wohlbedacht, nachdrücklich an die Tatsache, daß jeder kommunistische Reichstagsabgeordneter eine Erklärung unterzeichnet hat, die ihn zum unbedingten Gehorham gegenüber der kommunistischen Parteiführung verpflichtet. Die kommunistische Parteiführung, die „Rote Fahne“ den Umfang dieser Verpflichtung, „neht ins Parlament als Beauftragter der Partei und nur der Partei, ist dort, sonst nichts und unter der Kontrolle der Parteiführung und ihren Anweisungen allein.“ Mit solcher Insubordination hat die „Rote Fahne“ große Zurückhaltung beobachtet. Denn die von den kommunistischen Reichstagsabgeordneten unterschriebene Erklärung legt ihnen auch die Pflicht auf, nichts zu tun, was sie in Gefahr bringen könnte, sich in ihrer Tätigkeit als Abgeordnete bekannt zu machen. Sie dürfen jedoch keine Erklärung, nach einem Hinweis auf die grundsätzliche Einstellung des Kommunismus zum Parlament, den kommunistischen Abgeordneten wörtlich folgendes abgeben:

„Infolge dieser grundsätzlichen Einstellung zum Parlament abt es für den kommunistischen Abgeordneten kein Schweigen gebot und keine sogenannten „diplomatischen Untergewandtheit“ für Kennzeichen.“ Es als Abgeordneter in Parlamentsauschüssen, in Kommissionen erlangt. Der kommunistische Abgeordnete hat vielmehr der Schwindler der „Geheimnisse“... rücksichtslos zu entlarven.“

Die praktische Tragweite einer derartigen Abweisung zum Abgeordneten wird in derselben Nummer der „Roten Fahne“ drücklich veranschaulicht. Ruft doch das kommunistische Parteiorgan wegen des Zwischenfalls in der russischen Handelsvertretung am 1. August gegen die unpermissible Forderung der Sowjetregierung durch die deutsche Regierung „auf welche Folgen werden die 62 kommunistischen Reichstagsabgeordneten aus ihren parlamentarischen Schweigepflichten“ zu entlarven.“

### Ein deutsch-russisches Schiedsgericht.

Durch den Zwischenfall in den Räumen der russischen Handelsvertretung in Berlin ist besonders infolge des Verhaltens der Russen eine nicht unerhebliche Spannung in die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland hineingetragen worden. Der Ton, den der Sowjetbotschafter in Berlin angenommen hat, hat völlig aus dem Rahmen der auch im Konfliktfälle im diplomatischen Verkehr zwischen zwei Nationen üblichen Höflichkeit heraus, daß die deutsche Regierung mit ihrer Zurückhaltung der russischen Handelsvertretung eine Zurückhaltung auf Seiten Deutschlands mit Frankreich anbahnen, aber gar die englisch-russischen Verhandlungen lösen wollte. Ist natürlich ins Reich der Fabel zu verweilen, um der ganze Vorgang in der Handelsvertretung in Berlin ein so per se als ein dem politischen Zwischenfall gleich. Eine Tatsache läßt die Vermutung aufkommen, daß die Handelsvertretung nicht rein wirtschaftlichen Aufgaben gewidmet ist, sondern eine politische Mission hat. Die Vermutung, daß die russische Handelsvertretung durch die russische Regierung mit dieser Handelsvertretung in irgendeinem Zusammenhang steht. Da die Besitze über die Vorgänge in der russischen Handelsvertretung, wie sich aus dem Notendruck ergeben hat, weitaus umfassender sind, als der Gehaltsaufsatz, die Vorgänge durch ein schiedsgerichtliches Verfahren zu beilegen.

Berlin, 7. Mai. (Rundfunk.) Die hiesige Vertretung der russischen Telegraphenagentur teilt mit: Der Botschafter der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken Kretschin, hat heute um sechs Uhr abends Berlin verlassen.

auf Seiten Deutschlands stehen werden, unterliegt also nicht dem geringsten Zweifel.

### Der Ruhrbergbau lahmgelegt.

Eisen, 8. Mai. (Rundfunk.) Von Hamm bis Duisburg ruht der ganze Bergbau, mit Ausnahme von ganz wenigen Zechen. Die Bergwerksbetriebe sind bereits seit 8 Tagen lahmgelegt. Von 45 Bergwerksbetriebe sind, die von den Kommunisten, Unionsen und Syndikaten maßgebend beeinflusst wird, 34 von allen Bergwerksbetriebe. Reichsarbeitsminister Brüno ist auf dem Wege zum Ruhrgebiet, um durch eine Reorganisation den Kampf zu beilegen.

Die Nachricht, daß Delegierte der freikörper Bergarbeiter sich mit einem Vertreter des Generals Doumays in Verhandlung abgesetzt haben, konnte bisher nicht bestätigt werden. Andererseits heißt aber sehr, daß Arbeitervertreter gestern nachmittag bei der Sitzung in Düsseldorf davor sprachen und längere Zeit verhandelt haben. Die „Telegraphen-Union“ erklärt, will die Belohnungsbedürfnisse seineswegs in den Streit zwischen Unternehmen und Bergarbeitern einmischen. Sie werde jedoch auf alle Fälle die Ruhe und Sicherheit aufrechterhalten und Ausfahrungen oder mutmaßliche Behauptungen nicht zulassen. Die Sitzung schloß auf der Durchführung der Reparationsleistungen an Kohle und will notwendige Maßnahmen vornehmen, oder aber weitere Leben der Regie einverleiben.

Im obersten Richter hat sich die Lage ebenfalls verändert. Nachdem die Metallarbeiter in den Samstagsstreik getreten sind, besteht auch bei den Eisenbahnen Neigung, sich dem Streik anzuschließen. Die Auswertung im hiesigen Steinoblenbergwerk ist allgemain durchgefallen. Die „Chemiker-Vollstimme“ meldet, daß Eisenbahnpolizei in Osteln zwei Werke festsetzt hat, weil die Arbeiter und Maschinenführer auf den Geraden „Deutschland“ und „Reichsflagge“ Schuss verlannt haben.

### Türkisch-französische Spannung.

London, 8. Mai. Der „Daily Express“ meint die Spannung zwischen den beiden Nationen und Frankreich eine tiefe Spannung einzuzeichnen sei und daß am 5. Juni ein Krisenstadium abgeklungen werde, an dem der ehemalige فرمانبردار der Türkei teilnehmen werde. (??)

Rom, 8. Mai. (Rundfunk.) Aus Venedig trifft die Meldung ein von erheblichen französischen Truppenkontingenten, die in Venetia einquartiert sind. Die Franzosen haben die Truppen Gumbis-Seum in Brand gesetzt und auf den Grundmitten die französische Fahne gehißt. Starke Truppenkontingente sind auf der Linie Gumbis-Seum und Hilar zusammengezogen worden.

### Innerer Haider in Jugoslawien.

Belgrad, 8. Mai. (Rundfunk.) Infolge der Verweigerung der Empfangen im Englischen Palais haben die Kroaten Belgrad verlassen und gleichzeitig eine Proklamation „An das kroatische Volk, an die Serben und nicht Serben bürokratisch und arbeitslosen Wäldler in Kroatien und in dem übrigen Jugoslawien“ erlassen, in der wieder eine unverständliche Haltung eingenommen wird. Die Regierung hat sich verweigert, daß sie einen bewaffneten Konflikt mit Bulgarien in der Hand zu unterstützen. Die Proklamation wurde von der Polizei konfisziert. Der König hat Häufig mit der Bildung eines Arbeitskabinetts betraut. In einem Ministerrat wurde beschlossen, die Fortsetzung auf Verfügung des Parlaments nicht anzunehmen.

### Englands Luftkräftigung.

Die „Daily Mail“ glaubt zu wissen, daß das Kabinett binnen kurzem einen Untersuchungsbericht beantragen wird mit Berichten und Aufschüssen einer größeren Art von größerer Tragfähigkeit und größerer Motorkraft, als die bisher gebauten. Es handelt sich um einen besonderen Plan, der durch das Luftministerium zur Ausführung gebracht werden soll.

### Französische Kulturpropaganda in Amerika.

Die Nord-Amerikanische Korrespondenz schreibt aus New York: Die französische Regierung hat, wie die Zeitungen berichten, dem Geschäftsführer des Waldorf-Astoria-Hotels, Herrn Oscar Tischer, der in ganz New York sich für das französische Kultur den Verdienste um die französische Kultur den Dobre Marie Agricole verdienste, eine lebenswürdige Geste, die umso höher bewertet werden muß, als Oscar ein geborener Deutscher und als solcher den Vorgesetzten gefährlich hammerschwerdant ist. Und da man in Paris gerade dabei war, Freude ins fülle amerikanische Heim zu tragen, so wurde auch die Schauspielerin Winifred Langhan, die allabendlich als Jungfrau von Orleans in Shows hiflorischem Schauspiel „Saint Joan“ das Schwert Frankreichs in schöner Kampfbildung jenseits läßt, mit der französischen Goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft beglückt. Die französische Regierung verzü damit ein überaus feines Verdienst für die geheimen Regungen der amerikanischen Volkseele, die nämlich trotz aller demokratischen Grundzüge für ein buntes Bündnis im Knopfloch genau so empfänglich ist wie eine deutsche Wildkatzenleide. Der propagandistische Wert solcher Ordensverleihungen an Amerikaner ist denn auch gar nicht zweifelhaft, und es wäre der Berliner Regierung dringend zu empfehlen, dem französischen Beispiel nachzuweichen. Wäre es zum Beispiel nicht angemessen, dem Leiter der Sauerkraut-Abteilung der großen amerikanischen Konferenzfabrik Heinz mit irgend einem Verdienstorden oder etwa dem amerikanischen Tenor Sorechen für seinen Verdienst als Siegfried mit einer Tapferkeitsmedaille auszugleichen?

### Was Deutschland alles bezaubern muß.

Einen bezeichnenden Fall dafür, wie die Internationalisierte Kontrollkommission die Kräfte des Deutschen Reiches ausnützt, teilt Generalleutnant v. Cramon den ihm nachstehenden Blättern mit. In Breslau untersteht ein Mitglied der Breslauer Kommission mit einem dortigen Mädchen ein Liebesverhältnis. Eines abends vergaß das Liebespaar beim Zubettgehen, den Gasfaß zu schließen; der Liebhaber starb an den Folgen der Vergiftung. Sowohl ärztliche Behandlung wie anschließende Section und auch die Begräbniskosten mußte die deutsche Regierung bezahlen.

Wir waren nun allein im Garten; eine laue Lust zog durch das Tal; der Wohlstand schien in die Rosen, die in dem Gescheh blühten, und beleuchtete den Wilden Kaiser, der uns majestätisch gegenüberstand; auch in dem Nimmström warf er seinen silbernen Schimmer.

Wir waren so aufgeregt und so fröhlich! Und nachdem das Wahl zu Ende, erob das Fräulein das Glas und rief: „Auf das Wohl meines Bräutigams, dem ich mein Leben verbanke!“

„Ei sieh da“, sprach der Vater, „was soll das bedeuten?“

„Trink nur erst, Väterchen! die Erklärung kommt bald nach.“

Und der Vater griff freudig nach dem Glase und trank auf das Wohl seines künftigen Schwiegersohns.

„Wir haben uns nämlich“, fuhr Kriemhilde in heisterer Laune fort, „dort oben erklärt, und sind schon als Verlobte heruntergekommen. Benno sagt: Dich soll ich immer und — ich tat ihm selbst dazu, denn er kriegt keine, die ihn liebt hat.“

„Und sehtnachts Tafer sind Sie mir noch schuldig!“ sagte unser Wäldler lachend hinzu.

„Reinen Segen spend ich gern“, entgegnete Herr Hanjen, „aber ich sehe eine Bedingung: Meine Tochter geh ich nicht aus dem Hause und Benno muß also zu uns kommen. So kann ich mit dem Mädchen dereinst auch das ganze Geschick zufallen. Ich glaube, er wird es nicht bereuen, wenn er seine heilige Laufbahn aufgibt. Er muß nur ein Lehrjahr in einem Kontor befehlen, dabei unsere Sitten und Formen annehmen, überhaupt mit gebildeten Menschen umgehen lernen — ist dies erreicht, so föhnt ihr Hochzeit halten, wenn ihr wollt!“

„Kein Wort dagegen! Alles klug und weise, wie es von Vätern nicht anders zu erwarten. Benno wird noch eine zweite Zivilisation annehmen, aber die heilige, in der ich ihn so lieb gewonnen, nicht aufgeben.“

„Das wird sich alles machen“, schloß das glückliche Bräutigam.

„Auf eine Zivilisation mehr oder weniger kommt's einem Wäldler nicht an!“

Diese kurze Geschichte dürfte sich im August des Jahres 1877 zugetragen haben. Im letzten Frühjahr aber hand ich eines Morgens auf dem Bahnhofe zu München, um ins Gebirge zu fahren, und gewahrte da ein jierliches junges Paar, das eben aus dem Zuge kroftigen. Wir kamen uns näher und ich hörte bald eine freundliche Stimme, die mich in jener feinen Mundart, wie sie an den Gestaden der See erklingt, also ansprach:

„Na nu, guten Morgen, Herr Doktor! Wir sind eben auf der Hochzeitstafel und kommen aus Italien. Ich bin jetzt ein geistlicher Gelehrter, will sagen, ein Berliner geworden — ganz geistlich — denn man kann da gar nicht anders — und meine Kalauer gehen durch die ganze Stadt. Papa ist glückselig und wartet mit Sehnsucht auf uns. Kriemhilde vergißt mich“; bei diesen Worten zupfte sie ihn liebevoll am Barte — „und wenn wir zärtlich werden, sprechen wir wäldlerisch. Das hat sie auch gelernt. Wir kommen's nicht besser haben, Herr Doktor! Wir wissen auch, daß wir Ihnen viel Dank schuldig sind, denn Sie haben mir damals sehr gut geraten, und wenn Sie nach Berlin kommen, werden wir Sie fürstlich bedanken — das paßt ist!“